

GEMEINDERAT

12 60

Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

Kontakt Astrid David Müller
Telefon +41 41 349 12 60
E-Mail astrid.david@horw.ch

12. Mai 2021 2021-321

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2021-723 von Urs Rölli, FDP, und Mitunterzeichnenden: Status «zusätzliches Schulhaus Allmend» - CH-Holzmodulbau?

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 16. März 2021 ist von Urs Rölli, FDP, und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

«Anlässlich der Behandlung des Bericht und Antrags (B+A) Nr. 1664 Aufgaben- und Finanzplan 2021 stellte die FDP Horw den Antrag: «Einen Projektierungskredit für ein zusätzliches Schulhaus Allmend von Fr. 250'000.00 für 2021 aufzunehmen; sofern an der Finanzfront im 2021 etwas Positives geschieht entsprechend anzugehen.

Dieser Projektierungskredit von Fr. 250'000.00 – für ein zusätzliches Schulhaus Allmend – wurde aufgrund der angespannten finanziellen Situation im Sommer 2020 (B+A Nr. 1661 Investitionsprogramm 2021–2027) verschoben.

Die nun laufend wiederkehrenden Massnahmen bei den Palazzine, welche für den Substanzerhalt sowie energetische Massnahmen budgetiert und teilweise umgesetzt werden, erachten wir als nicht nachhaltig und sinnvoll».

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Besteht aufgrund der damaligen Baubewilligung für die Palazzine ein Zeitdruck? Was waren die Bauauflagen?
2. Wie können hohe und mit dem kurzen Zeithorizont nicht nachhaltige Investitionen in die Palazzine – u. a. für Substanzerhalt, Raumklima – vermieden werden? Welche Investitionen wurden seit 2014 vorgenommen?
3. Wie sind die Meilensteine für die Projektierung und zeitnahe Umsetzung bzw. ein allfälliger Spielraum dazu? Wie wäre eine Inbetriebnahme per 2023 machbar?
4. Wie aus der Presse zu erfahren war, baut Schötz einen Holzmodulbau für rund 10 Mio. Franken mit je 14 Klassenzimmern und Gruppenräumen. Auch in Altdorf steht ein entsprechender Holzbau.
 - a. Kann der Gemeinderat sich auch ein solches Objekt / Zweckbau für Horw vorstellen und oder was sind die Vorstellungen?
 - b. Wie steht er zu einem Holzmodulbau?
 - c. Könnte sich diese Bauweise im «sumpfigen» Gebiet eignen bzw. was sind die Vor- bzw. Nachteile?
5. Aus energetischer sowie ökologischer Sicht könnte ein Holzbau aus Schweizer Holz Sinn machen. Hat der Gemeinderat diesbezüglich schon Vorstellungen?

Für die Beantwortung der erwähnten Punkte danke ich bestens».

Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 11.45 und 14.00 - 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1. Besteht aufgrund der damaligen Baubewilligung für die Palazzine ein Zeitdruck? Was waren die Bauauflagen?

Es besteht in der Tat für die Palazzine ein Zeitdruck, da die Baubewilligung per Ende 2020 ausgelaufen ist. Eine dauerhafte Weiterführung der Palazzine, wie sie mit dem Energiegesetz vereinbar ist, wäre nur mit unverhältnismässigen Investitionen möglich. Es geht vorliegend noch darum, die Palazzine für eine absehbare Zeit funktionstüchtig zu erhalten, bis der Ergänzungsbau des Schulhauses Allmend in Betrieb genommen werden kann.

Zu 2. Wie können hohe und mit dem kurzen Zeithorizont nicht nachhaltige Investitionen in die Palazzine – u.a. für Substanzerhalt, Raumklima – vermieden werden? Welche Investitionen wurden seit 2014 vorgenommen?

Der Gemeinderat hatte den Handlungsbedarf erkannt und den entsprechenden Kredit im Investitionsprogramm 2021–2027 vorgesehen. Anlässlich der Beratung im Einwohnerrat wurden auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission die Planung, Projektierung und Umsetzung um 5 Jahre verschoben, d. h. Start 2026. Gestützt auf den Beschluss des Einwohnerrats vom 26. November 2020, wonach im Aufgaben- und Finanzplan für das Schulhaus Allmend ein Planungskredit von 250'000 Franken aufgenommen werden soll, treibt die Gemeinde den Ergänzungsbau voran. Dieser soll den Kernbereich der Schule enthalten (Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Vorbereitungsraum), wohingegen die Sekundären Schulsdienste im alten Gebäude verbleiben sollen. Das Raumprogramm wird dem Einwohnerrat schnellstmöglich präsentiert werden.

Bei den Palazzine werden nur noch sicherheitsrelevante Massnahmen vorgenommen.

Der bauliche Unterhalt der Jahre 2014–2020 betrug total rund 191'000 Franken.

Im Total enthalten sind die Kosten (gerundet) von:

- Fr. 43'000.00 Nutzerausbau für verschiedene Zwecke (ohne Elektroarbeiten)
- Fr. 37'000.00 Elektroarbeiten (inkl. Anschlussgebühren Fr. 14'000.00)
- Fr. 11'000.00 Reinigung und Umzüge
- Fr. 79'000.00 Klimatisierung von diversen Schulräumen im OG
- Fr. 170'000.00 Total

Im AFP 2021 geplant sind:

Die Überprüfung der Gebäude auf sicherheitsrelevante Mängel und deren Massnahmen und Umsetzung.

Folgende Massnahmen werden während den Sommerferien 2021 umgesetzt:

- Die gesamten Zugänge zu den Palazzine. Dies sind: Rampen, Verbindungsstege inkl. Unterkonstruktionen, Plattformen, Geländer und Handläufe.

Diese Arbeiten sind notwendig, weil die gesamte Holzkonstruktion morsch ist und ein Risiko für die Nutzenden darstellt. Die Zugänge wurden bisher laufend kontrolliert und wo notwendig repariert, damit die Sicherheit gewährleistet werden konnte.

Die Kosten für diese Sanierung betragen rund 70'000 Franken und sind im Rahmenkredit Budget 2021 enthalten.

Die beiden Palazzine wurden geprüft und weitere sicherheitsrelevante Sanierungsmassnahmen sind nicht nötig.

Zu 3. Wie sind die Meilensteine für die Projektierung und zeitnahe Umsetzung bzw. ein allfälliger Spielraum dazu? Wie wäre eine Inbetriebnahme per 2023 machbar?

Die Meilensteine für die Projektierung sind nach heutigem Stand:

- April 2021: Genehmigung Raumprogramm für den Ergänzungsbau durch den Gemeinderat
- Mai 2021: Beschluss des Gemeinderats über die Art der Beschaffung
- Sommer 2021: Ausschreibung Studienauftrag
- Frühjahr 2022: Ergebnis Studienauftrag
- Herbst/Winter 2022/23: Beratung/Genehmigung Baukredit im Einwohnerrat
- Frühjahr 2023: Volksabstimmung
- Sommer 2023: Baubeginn
- Nach Sommerferien 2025: Bezug/Inbetriebnahme

Eine Inbetriebnahme des Ergänzungsbaus per 2023 ist unrealistisch.

Zu 4. Wie aus der Presse zu erfahren war, baut Schötz einen Holzmodulbau für rund 10 Mio. Franken mit je 14 Klassenzimmern und Gruppenräumen. Auch in Altdorf steht ein entsprechender Holzbau.

- a. Kann der Gemeinderat sich auch ein solches Objekt / Zweckbau für Horw vorstellen und oder was sind die Vorstellungen?
- b. Wie steht er zu einem Holzmodulbau?
- c. Könnte sich diese Bauweise im «sumpfigen» Gebiet eignen bzw. was sind die Vor- bzw. Nachteile?

Der Gemeinderat hat sich klar dafür ausgesprochen, dass der Ergänzungsbau als konventioneller Holzbau erfolgen soll. Diese Bauweise hat gegenüber der Erstellung eines Modul-Elementbaus in der geplanten Grössenordnung (Ausführung durch Totalunternehmung) klare Vorteile. Insbesondere ermöglicht er die Berücksichtigung von Gewerbebetrieben aus der Region und allenfalls notwendige Feinjustierungen vor Ort.

Beim Einkauf eines Elementbaus erfolgt der Bau an sich im Werk der Unternehmung, welche die beteiligten Planungs- und Ingenieurbüros sowie die ausführenden Baufachbetriebe selber wählt. Eine Anpassung an die Gegebenheiten vor Ort ist nicht mehr möglich.

Grundsätzlich müssen alle Bauten im Ortskern gepfählt werden. Zudem werden für alle Bauten Unbedenklichkeitsnachweise eingeholt und die Empfehlungen von Geologen berücksichtigt. Wir verzichten bei der Erstellung bewusst auf ein Untergeschoss.

Zu 5. Aus energetischer sowie ökologischer Sicht könnte ein Holzbau aus Schweizer Holz Sinn machen. Hat der Gemeinderat diesbezüglich schon Vorstellungen?

Der Gemeinderat hat klar die Vorstellung, dass der Bau weitestmöglich mit regionalem Holz durchgeführt werden soll. Abklärungen dazu werden bereits vorgenommen.

Freundliche Grüsse

Ruedi Burkard
Gemeindepräsident

Irene Arnold
Gemeindeschreiberin

Versand: 12. Mai 2021